

Pflegekindspezifische Anforderungen aus der Perspektive von Pflegekindern – Ausgewählte Ergebnisse einer qualitativen Studie



**8th International Foster Care Research Conference,
17. und 18. September 2015, Siegen**

**lic. phil. Karin Werner, MPH, Zürcher Hochschule für Angewandte
Wissenschaften, Departement Soziale Arbeit**

Ablauf

- Anlass für Forschungsprojekt
- Forschungsstand
- Fragestellung
- Methodisches Vorgehen
- Feldzugang und Sample
- Ausgewählte Forschungsergebnisse

Anlass für Forschungsprojekt

Wanderausstellung:
„Verdingkinder reden“

Aufarbeitung der Geschichte
der Verdingkinder in der Schweiz



Forschungsstand Schweiz: Studien mit Einbezug der subjektiven Sichtweise von Pflegekindern

- ***Pflegefamilien- und Heimplatzierungen*** (Arnold, Huwiler, Raulf, Tanner und Wicki, 2008).
Rekonstruktion von Platzierungsprozessen u. Partizipationsmöglichkeiten
- ***Pflegeeltern und ihre Pflegekinder*** (Gassmann, 2010).
Entwicklung von Pflegeverhältnissen
- ***Spannungsfelder organisierter Lebensräume*** (Götzö, Schöne und Wigger, 2014).
Rekonstruktion von Unterstützungspotenzialen in Pflegeverhältnissen

Fazit: Pflegekinder wurden in der Schweiz, im Rahmen von Forschungsprojekten, bisher noch kaum als Experten bzw. Expertinnen ihrer eigenen Lebenssituation wahrgenommen.

Fragestellung

- Wie nehmen Jugendliche ihre Lebenssituation als Pflegekind wahr?
- Welche Anforderungen erleben jugendliche Pflegekinder?
- Welche Ressourcen stehen den Pflegekindern zur Verfügung?

Methodisches Vorgehen

Datenerhebung:

Problemzentrierte Interviews (Witzel, 2000): Interviewleitfaden, Kurzfragebogen und Verfassen eines Postskripts

Datenauswertung:

Qualitative Analyse in Anlehnung an die Grounded Theory Methodology (Strauss und Corbin, 1996)

Durchführung der Interviews

- Ort der Interviewdurchführung: nach Wahl des Jugendlichen
 - Zuhause beim Jugendlichen in der Pflegefamilie
 - Café am Wohnort des Jugendlichen
 - Café in der Stadt Zürich
 - Besprechungszimmer in Zürich
- Interviewdauer: zwischen 55 Minuten und 1 Stunde und 45 Minuten
- Selbstselektion des Sample

Sample

Anzahl: 24 Interviews mit 16 weiblichen und 8 männlichen Jugendlichen

Alter zum Zeitpunkt des Interviews: zwischen 14 und 19 Jahre alt

Anzahl Fremdunterbringungen in Heimen und/oder anderen Pflegefamilien

8 Pflegekinder mit 1 – max. 4 vorangehender Fremdplatzierungen

16 Pflegekinder ohne vorangehende Fremdplatzierung

Alter zum Zeitpunkt der Fremdunterbringung in Pflegefamilie

Alter:

Anzahl:

0 – 6 Jahre

7

vor Schuleintritt

7 – 12 Jahre

9

während Primarschule

13 – 15 Jahre

8

während Oberstufenschulzeit

Sample

Wochenpflege – Dauerpflege

Dauerpflege: 21

Wochenpflege: 3

Dauer der Fremdunterbringung in der entsprechenden Pflegefamilie

	<u>Anzahl:</u>	<u>Dauer:</u>
kurz	9	0.5 – 2 Jahre
mittel	5	3 – 5 Jahre
lange	10	länger als 5 Jahre

2 Pflegekinder: weniger als 1 Jahr in der Pflegefamilie

1 Pflegekind: seit 17 Jahren in der Pflegefamilie

Verwandte – nicht verwandte Pflegefamilien

20 nicht verwandte Pflegefamilien

4 verwandte Pflegefamilien

Ergebnisse

- Allgemeine Entwicklungsaufgaben sind bedeutsam
- Vielfalt an pflegekindspezifischen Anforderungen
- Grosse Bandbreite im subjektiven Belastungserleben
- Unterschiedliche implizite und explizite Deutungs- und Handlungsmuster bezüglich der pflegekindspezifischen Anforderungen

Ergebnisse: Pflegekindspezifische Anforderungen

Kategorie: Umkehrung der generationalen Sorgeordnung

- Sorge um Gesundheitszustand der Mutter bzw. des Vaters
- Sorge um Geschwister
- Sorge um finanzielle Angelegenheiten

Ergebnisse: Pflegekindspezifische Anforderungen

Kategorien: Umkehrung der generationalen Sorgeordnung

- Sorge um Gesundheitszustand der Mutter bzw. des Vaters

«Obwohl ich eigentlich jeweils lieber, also mehr bei ihr (Anmerkung: der Mutter) bin, weil sie hat HIV und es kann ja immer sein, dass es irgendwann ausbricht und, weil, ich habe immer Angst und in letzter Zeit geht es ihr auch schlecht, sie ist krank geworden und sie ist jetzt in medizinischer Behandlung und ich hoffe, es geht ihr besser, aber ich mache mir trotzdem Sorgen um sie» (A, 14-jährig).

Ohnmacht

Ergebnisse: Pflegekindspezifische Anforderungen

Kategorie: Status Pflegekind / Pflegekindsituation erklären müssen

„Ja, ich habe einfach ein bisschen erzählt, dass ich eben bei einer Kollegin wohne, ja, dass es meiner Mutter nicht so gut geht. Ich habe jetzt nicht genaue Details erzählt, weil das müssen sie ja nicht wissen, dann ist es persönlich gekommen, ja es ist ein bisschen ein komisches Gefühl gewesen, weil die einen so geschaut haben, so: „Ui nein“, und so, ja, und das ist ein bisschen, ja/ Dann haben sie mir so Fragen gestellt und manchmal wollte ich die auch gar nicht beantworten, so: Und was ist mit deinem Vater? und so/ Und das ist mir schon ein bisschen nahe gegangen, ja, aber mittlerweile habe ich mich daran gewöhnt, davon zu erzählen, weil so viele haben gefragt, und immer wieder und sie finden es uh schlimm, und ich so: ja ich bin mich daran gewöhnt darüber zu erzählen“ (A, 14-jährig).

Ohnmacht und Bagatellisierung

Ergebnisse: Pflegekindspezifische Anforderungen

Kategorie: Status Pflegekind / Pflegekindsituation erklären müssen

"Vielleicht ist den einen aufgefallen, dass ich in letzter Zeit ziemlich traurig bin. Lasst mich doch bitte in Ruhe, denn ich brauche im Moment meine Zeit. Und es könnte sein, dass wenn man mir eine gewisse Frage stellt, ich ziemlich sauer werde. Bitte einfach nicht auf meine Reaktion achten" (J, 15-jährig).

Bearbeitung

Ergebnisse: Pflegekindspezifische Anforderungen

Kategorie: Status Pflegekind

- Pflegekindsituation erklären müssen
- Stigmatisierungsbefürchtung, -erleben

Ergebnisse: Pflegekindspezifische Anforderungen

Status Pflegekind: Stigmatisierung befürchten

„Weil Pflegekinder haben halt eigene Hintergründe und wenn man das halt Leuten sagt, die halt keine Ahnung haben sozusagen, dann, dann denken die schon, was hat die für Probleme und so. Und jetzt eben im Betrieb ist es halt schon heikel wie gesagt, und deshalb sage ich zur Zeit, ich wohne in F, aber eigentlich wohne ich in V“ (L, 16 jährig).

Bearbeitung

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Karin Werner

k.werner@bluewin.ch